

Positionspapier der VFD zum Nationalen Wiederherstellungsplan (NWP)

Zur Bedeutung und Einbindung des Reitens, Gespannfahrens und der naturnahen Haltung von Pferden in renaturierten Landschaften

Die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V. (VFD) setzt sich seit ihrer Gründung für ein naturverträgliches Reiten und Fahren, für nachhaltige Pferdehaltung und für den Schutz naturnaher Lebensräume ein.

Mit der Umsetzung der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (W-VO) und der Erstellung des Nationalen Wiederherstellungsplans (NWP) entsteht eine historische Chance, ökologische Ziele mit naturverträglicher, leiser und entschleunigter Erholung und naturnaher Haltung von Equiden (Pferden, Eseln und Mulis) zu verbinden.

Reiterinnen und Reiter bewegen sich im Einklang mit der Landschaft, nutzen Wege behutsam und gehören seit Jahrhunderten zu den traditionellen Nutzergruppen naturnaher Räume. Die VFD möchte zum Wohle aller Seiten einen konstruktiven Beitrag bei der Erstellung des NWP einbringen.

Die VFD fordert daher eine klare, transparente und faire Berücksichtigung der Nutzbarkeit von Wegen mit Pferden zum Reiten, Kutsche fahren und Wandern mit Packtieren (Säumen).

Dies beinhaltet konkret:

1. Beteiligung sicherstellen

Wir bitten darum, dass die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD) als Fachverband für Natursport mit Pferden eng eingebunden wird, um seine Fachexpertise in die relevanten Formate einzubringen.

2. Wegeerhalt und Wegeplanung mitdenken

Renaturierungsmaßnahmen dürfen nicht zu pauschalen Wegeschließungen in Feldmark und Wald führen. Insbesondere naturbelassene, unbefestigte Wege sind sowohl für die Nutzung mit Pferden gut geeignet als auch ökologisch wertvoll – beide Aspekte ergänzen sich zum beiderseitigen Nutzen. Für Pferdehufe bieten solche Wege ein federndes, gelenkschonendes Geläuf und ermöglichen ein schönes Naturerlebnis für ReiterInnen, wie es nur auf weichen, natürlichen Untergründen entstehen kann. Gleichzeitig besitzen offene, unversiegelte Böden eine hohe ökologische Bedeutung: Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Kleinlebewesen und fördern die botanische Artenvielfalt.

Für die Belange des Reitens und Gespannfahrens wünschenswert ist:

1. Der Erhalt unbefestigter Wege zum Reiten und Gespannfahren
2. Eine bundesweit einheitliche Regelung:

Derzeit unterliegt das Reitrecht landesrechtlichen Regeln, die bundesweit sehr uneinheitlich sind. Eine Harmonisierung würde die Orientierung für Reiterinnen und Reiter erheblich erleichtern – insbesondere beim Überschreiten von Landesgrenzen.

Schon für ortsansässige Reiterinnen und Reiter sind die Regelungen nicht immer leicht nachvollziehbar; für Wanderreiter fehlen oft ganz die Möglichkeiten, sich zuverlässig über die jeweils geltenden Bestimmungen zu informieren. Eine bundeseinheitliche Gesetzgebung würde deutlich mehr Rechtssicherheit schaffen und die Anerkennung des Reitens als gleichwertige Form der naturnahen Mobilität und Erholung stärken.

3. Sperrungen oder Verbote von Wegen sollen nur dort erfolgen, wo sie aus naturschutzfachlicher, jagdlicher, forstwirtschaftlicher oder landwirtschaftlicher Sicht tatsächlich erforderlich sind. Jede Maßnahme soll temporär, gut begründet und transparent sein. So wird sichergestellt, dass Wege weiterhin für Reiterinnen und Reiter, Wanderer und andere Natursportler nutzbar bleiben, während gleichzeitig Schutzbelange der Natur oder der Bewirtschaftung erfüllt werden.

3. Naturverträgliches Reiten anerkennen und fördern

Der NWP soll Reiten und Kutsche fahren mit Pferden ausdrücklich als naturverträgliche Erholungsform benennen und erlauben — gleichberechtigt neben Wandern oder Radfahren. Dabei ist wichtig zu betonen, dass es grundsätzlich nur um das Nutzen von geeigneten Wegen geht, niemals um das Betreten von Flächen außerhalb der Wege.

Reiten ist eine der umweltschonendsten Formen der Fortbewegung in der Natur. Es verursacht eine besonders geringe Störwirkung auf Wildtiere, da Pferde für viele Arten nicht bedrohlich wirken wie z.B. motorisierte Nutzungsformen. Reiten ist leise, emissionsfrei und in seiner Dynamik an die Landschaft angepasst. Begegnungen auf den Wegen verlaufen langsamer und damit sozialverträglicher als bei vielen anderen Aktivitäten. Zudem wirkt sich Reiten in der Natur nachweislich positiv auf die körperliche und seelische Gesundheit aus und besitzt damit auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung.

Die VFD vertritt über 60.000 naturverbundene Reiterinnen und Reiter, die gemäß Satzung des Verbandes, besonders sensibel für ökologische Zusammenhänge sind und häufig selbst in Naturschutz, Landschaftspflege oder extensiver Tierhaltung engagiert sind.

4. Pferde in die Landschaftspflege einbeziehen

Extensive Weidehaltung mit Pferden (Eseln und Mulis) sollen als mögliche Maßnahmen der Wiederherstellung gefördert und allorts gleichwertig mit Rindern oder Schafen ermöglicht werden. Pferde tragen durch ihre spezifische Fress- und Trittmusterung zur Erhaltung offener Strukturen, Förderung der Artenvielfalt und Pflege wertvoller Grünlandbiotope bei.

Die Integration von Equiden in die Landschaftspflege verbindet ökologische Ziele mit traditioneller Weidewirtschaft und eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für Natursport, Reitwegepflege und nachhaltige Landnutzung.

5. Einsatz von Arbeitspferden fördern

Arbeitspferde, insbesondere Rückepferde, stellen eine bodenschonende und nachhaltige Methode der Waldbewirtschaftung dar. Durch ihren Einsatz können Bäume und Holzmaterial schonend aus sensiblen Waldgebieten entfernt werden, ohne schwere Maschinen einzusetzen, die den Boden verdichten oder die Vegetation schädigen. Gleichzeitig tragen Arbeitspferde als Teil unserer Kulturlandschaft zum Erhalt traditioneller Handwerks- und Bewirtschaftungstechniken bei und verbinden ökologisches, ökonomisches und kulturelles Erbe.

6. Kooperation statt Ausschluss

Der Naturschutz profitiert, wenn Nutzergruppen wie die VFD aktiv eingebunden werden. Informationsarbeit und Monitoring vermeiden Konflikte und stärken Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die VFD sieht im Nationalen Wiederherstellungsplan eine Chance, Renaturierung, ökologische Pferdehaltung und naturverträgliche Erholung miteinander zu verbinden. Reiterinnen und Reiter sind Partner der Natur und aktive Mitgestalter lebendiger Kulturlandschaften. Deshalb fordert die VFD, diese Nutzergruppe im NWP sichtbar und konstruktiv einzubinden – als Bereicherung für die Landschaft, als Partner des Naturschutzes und als wichtigen kultureller und wirtschaftsfördernder Teil des ländlichen Raums.

Pferde und Reiten bieten darüber hinaus hervorragende Möglichkeiten für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung: Kinder und Jugendliche können durch den Umgang mit Pferden Werte wie Verantwortung, Naturverbundenheit und ökologisches Verständnis lernen. Gleichzeitig stärken pferdegestützte Aktivitäten das Bewusstsein für nachhaltige Landnutzung und die Erhaltung ländlicher Kulturlandschaften, wodurch Freizeit, Bildung und Naturschutz in idealer Weise verknüpft werden.

Pferdebesitzer als Partner der Naturwiederherstellung

Pferde und Pferdehalter leisten bereits heute einen bedeutsamen Beitrag zur Naturwiederherstellung. Extensive Weidehaltung mit Equiden fördert die Artenvielfalt und den Erhalt von Offenlandschaften. Zahlreiche ökologische Beweidungsprojekte (u.a. [Beweidung Sophienhöhe](#), [Wilde Weiden Taubergießen](#), [Tennenloher Forst](#)) geben hier bereits Zeugnis, dass die Bewirtschaftung von ökologisch wertvollen Flächen mit Pferden sehr positive Effekte hat. Arbeitspferde können in Schutzgebieten bodenschonend eingesetzt werden, etwa bei Rückearbeiten oder landschaftspflegerischen Maßnahmen, bei denen sie oft eine umweltfreundliche Alternative zu Maschinen darstellen.

Reitvereine und Wanderreitstationen stärken die regionale Wirtschaft, den naturnahen Tourismus und die Umweltbildung im ländlichen Raum. Die regelmäßige und naturschonende Präsenz von Reiterinnen und Reitern auf Wegen hat zudem eine präventive Wirkung gegen Vermüllung, illegale motorisierte Nutzung und Vandalismus.

Der NWP kann diese positiven Effekte sinnvoll einbeziehen, sofern insbesondere die private und landwirtschaftliche Pferdehaltung konstruktiv beteiligt werde.

Die bisherigen Unterlagen und Beteiligungsberichte zum NWP erwähnen das Thema „Pferd“ nicht. Wir appellieren daher, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Reiterinnen und Reiter, Wanderreiter und Landschaftsnutzerinnen konstruktiv eingebunden werden.

Durch die Integration von Equiden in Natursport, Landschaftspflege und Bildung lassen sich ökologische Ziele, kulturelles Erbe und Freizeitaktivitäten auf vorbildliche Weise verbinden. Wir sehen Pferde, Esel und Mulis als Partner für Naturschutz, nachhaltige Landnutzung und Erholung gleichermaßen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, die hier erläuterten Positionen bei der weiteren Ausarbeitung des Nationalen Wiederherstellungsplanes zu berücksichtigen.

Für Rückfragen oder Gespräch stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit herzlichem Gruß

Tinatin Eppmann

VFD-Präsidentin

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V. (VFD)
Fachverband für Gelände-, Freizeit- und Wanderreiten, Fahren und Säumen

Geschäftsstelle des VFD-Bundesverbandes:

Grenzstr. 23, 27239 Twistringen

Tel: 04243 942404

Mail: vfd@vfdnet.de

web: www.vfdnet.de